

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

## Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 70.

Dienstag, den 18. Juni

1872.

### Bekanntmachung.

Die von der hiesigen Sparcassen-Verwaltung ausgestellten drei Sparcassenbücher

Nr. 23,734 über 16 Thlr. — Ngr. 5 Pf. für **Gustav Rose**,  
Nr. 24,335 über 9 Thlr. 12 Ngr. 1 Pf. für **Heinrich Rose** und  
Nr. 24,336 über 4 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf. für **Marie Rose**  
sind bei dem am 27. April d. J. in Schönfeld stattgefundenen Brande verloren gegangen, bez. muthmaßlich mit verbrannt.

Regulativmäßiger Bestimmung zu Folge wird solches hierdurch mit der Aufforderung an den etwaigen derzeitigen Besitzer dieser, oder eines dieser Bücher bekannt gemacht, vermeintliche rechtliche Ansprüche an letztere zu Vermeidung des Verlustes solcher binnen 3 Monaten, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an, bei unterzeichneter Behörde anzumelden.

Großenhain, den 14. Juni 1872.

Der Rath daselbst.

Kunze. Wpschl.

### Bekanntmachung.

Keller, Herrmann Louis, Feilenhauer aus Großenhain, ist hier über eine wider ihn erstattete Anzeige zu vernehmen.

Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, so wird derselbe andurch vorgeladen, sich bis längstens

### Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Ihre Majestäten der König und die Königin haben mit Ihrer königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin von Italien am Nachmittag des 13. Juni dem zoologischen Garten in Dresden einen längeren Besuch gewidmet. Am 15. Juni Vormittags haben sich Ihre Majestäten der König und die Königin mit Ihren königlichen Hoheiten der Frau Kronprinzessin von Italien, unserem Kronprinzen, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Georg mittelst Extradampfschiffes von Pillnitz nach Meissen begeben, um daselbst die Albrechtsburg, den Dom und die Porzellanmanufaktur zu besichtigen, und sind Abends wieder per Dampfschiff nach Pillnitz zurückgekehrt. — Der kürzlich in Harthau bei Chemnitz verstorbene Commerzienrath E. F. Solbrig hat seiner Vaterstadt Reichenbach i. B. 22,000 Thlr. vermacht, wovon 7000 Thlr. zu verschiedenen milden Stiftungen und 15,000 Thlr. zu zwei Stipendien für je zwei bedürftige Reichenbacher Söhne auf der Universität Leipzig und der Gewerbeschule in Chemnitz bestimmt sind. — Die strikenden Maschinensticker in Eibenstock haben am 11. Juni ihre Arbeit wieder aufgenommen, ohne daß sie eine Steigerung des Lohnes erzielt haben. — In einer Fabrik zu Grimmitzschau wurde am 10. Juni ein die Schule noch besuchendes Mädchen, welches in den Salfactor kam, sofort getödtet.

**Preußen.** Der Reichstag hat am 13. Juni das Gesetz über die Verlängerung der Dictatur in Elsaß-Lothringen und das Gesetz über die Ausgabe von Banknoten in dritter Lesung angenommen und sich sodann mit der zweiten Berathung des Gesetzentwurfs über die französische Kriegsschädigung beschäftigt.

den 29. Juni d. J.

allhier zu stellen, widrigenfalls seine steckbriefliche Verfolgung geschehen wird.

Großenhain, am 15. Juni 1872.

Stadtpolizeibehörde.

Kunze.

### Riesverdingung.

Die Anfuhr resp. Anlieferung des im Jahre 1873 zur Unterhaltung

der Großenhain-Elsterwerdaer Chaussee

Abth. 1—3 und

der Großenhain-Radeburger Chaussee

Abth. 1, 2 und 4

erforderlichen **Rieses** und **Sandes** soll

Dienstag, den 25. Juni a. c., Vormittags 11 Uhr

im Gasthose zur „goldenen Kugel“ in Großenhain unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Mindestfordernden öffentlich verdingen werden.

Meissen, den 8. Juni 1872.

Die Königliche Bauverwaltung daselbst.  
Grimmer.

Nachdem in der Sitzung am 14. Juni das Gesetz, betreffend die Controle des Reichshaushalts für 1872 durch die preussische Oberrechnungskammer, in erster und zweiter Berathung genehmigt worden war, erfolgte die erste Lesung des Jesuitengesetzes. Der Bundescommissar Präsident Friedberg erklärte, das vorliegende Gesetz sei nur ein Nothwehrgesetz für den Fall, daß die staatsgefährliche Tendenz des Ordens offen und klar werde. Redner wies entschieden die Ansicht zurück, als ob das Gesetz gegen die katholische Kirche gemünzt sei, welche bestanden habe, ehe der Jesuitenorden existirte und als derselbe aufgehoben war. Das vorliegende Gesetz wolle keineswegs den Jesuitenorden mit der katholischen Kirche identificiren. Der Bundescommissar bezeichnete sodann noch die dem Jesuitenorden verwandten Congregationen. — Am 14. Juni Abends spät noch wurde von Vertrauensmännern aller Fractionen des Reichstags, das Centrum ausgenommen, an Stelle des in erster Lesung berathenen Jesuitengesetzes folgender Antrag vereinbart, welcher Aussicht hat, vom Hause mit großer Majorität angenommen zu werden: 1) Verbot des Jesuitenordens und diesem verwandter Orden und Congregationen; Verbot der Errichtung neuer Niederlassungen solcher und Auflösung bestehender binnen einer vom Bundesrathe zu bestimmenden Frist, spätestens in sechs Monaten; 2) Mitglieder jener Orden und Congregationen können, wenn sie Ausländer sind, aus dem Reiche verwiesen, wenn sie Inländer sind, von einzelnen bestimmten Orten hinweggewiesen oder in bestimmten Orten internirt werden; 3) Anordnungen zur Ausführung dieses Gesetzes, welche den höchsten Landespolizeibehörden zusteht, erläßt der Bundesrath. An diesen gehen auch Beschwerden wegen Ausführung des Gesetzes, die jedoch keine Suspensivkraft haben.

Der Bundesrath kann dafür einen besonderen Ausschuß ernennen. — Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums ist bestimmt worden, daß die im Herbst d. J. aus Elsaß-Lothringen auszuhebenden Rekruten nur in Truppentheile a) des in Berlin und Potsdam garnisonirenden Gardecorps, b) des 4. Armeecorps (preuß. Provinz Sachsen), c) des 7. (westphälischen) Armeecorps, d) des 8. (rheinischen) Armeecorps, e) des 11. (hessen-nassauischen) Armeecorps und f) der 20. Division in Hannover zur Einstellung gelangen werden.

**Bremen.** Die österreichisch-ungarische Polarexpedition ist am 13. Juni in See gegangen, indem das Dampfschiff „Admiral Tegetthoff“ früh 6 Uhr seine Nordpolfahrt von Bremen angetreten hat. Die Heimkehr des Schiffes wird voraussichtlich frühestens im Sommer 1874 erfolgen.

**Oesterreich.** Wie man aus Wien berichtet, wird der Kaiser Franz Joseph in der ersten Woche des Septembers in Berlin eintreffen, um den vorjährigen Besuch des Kaisers Wilhelm in Bschl zu erwidern und den preussischen Truppenmanövern beizuwohnen. Die „Wiener Abendpost“ constatirt, daß der bevorstehende Besuch des Kaisers in Berlin ein erfreuliches Symptom der beiderseitigen freundschaftlichen Beziehungen sei und als eine neue Bürgschaft des Weltfriedens mit innigster Genugthuung begrüßt werde. — Aus Rakonitz wird nach Prag gemeldet, daß infolge der Ueberschwemmung nachträglich der ganze Metternich'sche Podworower Berg sammt 26 Foch Hochwald 12 Klaster weit herabgerutscht ist, den Priesener Bahneinschnitt verschüttend. In dem Einschnitte entstand jetzt ein großer klastertiefer See in der Mitte des Waldes. — Im Dorfe Mitschan bei Ranitz (in Mähren) wurden am 10. Juni durch einen Wolkenbruch 24 Häuser weggeschwemmt; alles Vieh ging dabei zu Grunde. Auch über Hosterlitz und Wolframitz, sowie über Rochlitz sind furchtbare Wolkenbrüche niedergegangen. Einige Menschenleben, zum meist Kinder, gingen verloren; Gebäude wurden zerstört, die ganze Ernte ist vernichtet. — In Pesth unternahmen am 9. Juni Abends einige Bedienstete der Elisabethdampfmühle auf einem Kahn mit ihren Familien eine Wasserfahrt auf der Donau. Als es schon dunkel zu werden begann, fuhr der Kahn in der Nähe des Kaiserbades mit solcher Gewalt an eine Schiffmühle an, daß er umstürzte und die darauf befindlichen zehn Personen in den Strom fielen. Nur fünf davon, die sich an dem umgestürzten Kahn anklammerten, bis Hülfe vom Ufer kam, wurden gerettet.

**Frankreich.** Die Nationalversammlung hat am 13. und 14. Juni die Verathung des Militärgesetzes fortgesetzt. Nach Erledigung dieses Gesetzes wird die Unterrichtsfrage wieder in den Vordergrund treten. Ein ganzer Ballen Petitionen für die Schulpflicht ist eingegangen; diese Petitionen tragen eine Million Unterschriften, wovon 600,000 für den obligatorischen und unentgeltlichen, 400,000 für diesen und den Unterricht durch Laien sich aussprechen. — Der Präsident Thiers hat am 14. Juni den deutschen Botschafter, Grafen Arnim, empfangen. In Deputirtenkreisen nahm man an, daß derselbe dem Präsidenten in Bezug auf die französischen Vorschläge betreffs Zahlung des Restes der Kriegsschuldigung eine Mittheilung machen werde.

**Spanien.** Der König ist auf den ihm vom gesammten Ministerium unterbreiteten Vorschlag, die Autorisation der Cortes behufs einstweiliger Suspendirung der verfassungsmäßigen Garantien nachzusuchen, nicht eingegangen. Die Minister haben infolge dessen ihre Entlassung genommen. Der Präsident des neuen Ministeriums ist Zorilla.

**Dänemark.** In Kopenhagen ist am 13. Juni die nordische Industrie-Ausstellung vom König in feierlicher Weise eröffnet worden. — Aus allen Gegenden Dänemarks laufen Berichte ein über die von dem am 7. Juni herrschenden heftigen Stürme, sowie auch durch Blitzschläge angerichteten Schäden. Kühe und Pferde wurden auf den Weiden getödtet. Der Kirchturm in Alsö bei Grenaa erhielt einen Riß und die Dachsteine und Fensterscheiben der Kirche wurden zertrümmert. In Alslev stürzte ein zweistöckiges Haus ein.

**Rußland.** In Petersburg fand am 11. Juni die glänzende Feier des Geburtstages Peters des Großen statt. Nach einem Trauergottesdienste am Sarge desselben in der Peter- und

Paulskirche, an welchem die kaiserliche Familie Theil nahm, wurde eine Erinnerungs-Medaille auf den Sarg niedergelegt, wozu die Bastionen der Festung 31 Schüsse abgaben. Dann setzte sich eine imposante Procession mit den Erinnerungen an Peter den Großen, voran die von ihm eigenhändig gezimmerte Sölle, auf der Newa nach dem Plaze Peter I. in Bewegung, wo an dessen Denkmal in Gegenwart des Kaisers eine feierliche Messe abgehalten wurde. Demnächst defilirten sämmtliche Truppen vor dem Denkmal vorüber. Später fanden Volksfeste statt.

## Der Mann ohne Namen.

(Fortsetzung.)

Der alte Herr ward firschräun im Gesicht. Kaum vermochte er das Ende der Rede Philipps anzuhören, als er schon dem Büreaudienner klingelte. „Meinen Wagen!“ schrie er dem Eintretenden entgegen. „Wir müssen hin zu ihr“, erklärte er Philipp, „ich will der Frau den Standpunkt etwas erläutern. Was, Liebe oder nicht! Dummes Zeug! Heirathet man sich denn, um zu lieben! Ich habe das Exräulein von Habenichts erst zu einer Dame gemacht, sie soll mich kennen lernen. Und wegen des Herrn Liebhabers werde ich sofort nachher zum Appellationsgerichtspräsidenten fahren. Der Kasse wird versetzt und damit basta! Du fährst mit, ich will das corpus delicti gleich bei mir haben!“

Philipp fügte sich schweigend der Erregung des Onkels und fort ging es im Galopp durch die Straßen der Stadt nach des jungen Mannes Wohnung.

Man kam bald daselbst an; als man jedoch das Zimmer der Frau Therese betreten wollte, trat das Dienstmädchen hervor und meldete: Madame sei bereits vor zwei Stunden ausgefahren, um einige Freundinnen zu besuchen. Dem Gatten ahnte nichts Gutes; er stürzte in das Voudoir, gewahrte aber nichts Auffälliges. Der praktische Onkel jedoch öffnete den Secretär und suchte nach den Werthsachen der Dame, die, wie er wußte, dort verwahrt zu werden pflegten. Es fand sich nichts davon vor, auch das kleine Geldschränkchen war bis auf den letzten Pfennig leer, Uhren, Ringe und sonstige Kostbarkeiten schienen verschwunden zu sein. Aber nicht eine einzige Zeile Schriftliches deutete auf einen Abschied und es blieb der Vermuthung ein weiter Spielraum offen.

„Sie ist fort“, meinte der alte Bantier, „das nehme ich für ganz bestimmt. Sie hat die Scheidung nicht abwarten wollen und da es nun einmal Scandal gab, so zog sie es vor, bei Zeiten das Feld zu räumen. Aber wohin?“

„Das kann uns vielleicht ihr Liebhaber, der Referendar, erklären“, sprach Philipp, und alsbald setzte man sich wieder in den Wagen, um bei Richard Nachforschungen zu halten.

„Der Herr Referendar muß seit heute Morgen verreist sein“, erklärte der Hausmeister. „Sein Zimmer findet sich verschlossen. Urlaub vom Amte kann er nicht erhalten haben, denn sein Chef schickte bereits zweimal nach ihm, da Herr Richard Termine abzuwarten habe.“

Die beiden Männer sahen sich schweigend an und nickten sich zu, zum Zeichen des Einverständnisses.

„Wir wollen telegraphiren lassen. Aber wohin? Die Stadt hat fünf Bahnhöfe.“

„Nicht doch, lieber Onkel, die entziehen der Strafe des Himmels nicht. Lassen Sie dem Herrn immerhin das Glück, welches Sie mir beschert hatten, ich gönne es ihm.“

Langsam und ohne viele Worte fuhr man heimwärts. Am andern Tage verkündete die bedruckte Fliegenklatsche aller in der Hauptstadt sich ereignenden Scandale in ihren schmerzigen Spalten:

„Gutem Vernehmen nach hat gestern hier eine Entführung stattgefunden, indem ein hiesiger junger Gerichtsreferendar die bildschöne Frau eines Bankiers, mit der er schon vor der Ehe befannt gewesen sein soll, unter die schirmenden Fittige nahm, um mit ihr wahrscheinlich über das Meer zu fliegen.“

### 4.

„O schöner Tag! wenn endlich der Soldat  
In's Leben heimkehrt, in die Menschlichkeit,  
Zum frohen Zug die Fahnen sich entfalten,  
Und heimwärts schlägt der sanfte Friedensmarsch,  
Wenn alle Hüte sich und Helme schmücken  
Mit grünen Mayen, dem letzten Raub der Felder!“

Diese herrlichen Worte unseres Dichters prangten stolz auf der Ehrensäule, die der Heimkehr der Krieger aufgebaut war, ihre Bedeutung durchzuckte die Massen, welche sich zum Empfange der Letzten aufgestellt hatten, die noch draußen im Lande des ehemaligen Feindes die Wacht gehalten hatten und denen es nun endlich vergönnt war, wieder einzufehren ins lang entbehrt Vaterland, mit Jubel den heimischen Boden zu begrüßen. Wie stramm marschirten sie einher, die Helmen vom 107. Regiment, das Wunder der Tapferkeit gethan hatte neben den Uebrigen und nun zur Ruhe von seinen Großthaten die friedliche Kaserne wieder aufsuchte und das alte Gemäuer wie eine alte Bekannte willkommen hieß. Vor dem Thore in der vordersten Linie stand ein alter Mann, gelehnt an einen Stock und geführt von einem schmucken Mädchen. Der alte Martin hatte es sich nicht nehmen lassen, nach der Garnisonstadt zu reisen, um der Erste zu sein, der dem Sohne auf der heimischen Erde ein Wort der Liebe zuruft. Sein Auge konnte sich nicht erquicken an der Pracht des Einzugs, aber sein Ohr schweigte

in den  
Zubel  
denen  
Greise  
versch  
Rassel  
helden  
und  
„  
Minn  
wuchs  
er.  
ich m  
D  
und  
grüß  
D  
mar.  
Versch  
freud

S  
die im  
Umge  
es g  
Mai  
stellu  
die f  
nicht  
Schm  
mit  
nun  
Unte  
eigni  
dem  
Reitt  
Geg  
Jou  
ist r  
Aus  
daß  
mein  
stell  
brach  
unse  
wick  
unb  
welc  
hatt  
zug  
daß  
Bild  
das  
intell  
Es  
daß  
dad  
kön  
Bea  
gew  
Firn  
zier  
ger  
Gro  
ma  
Thi  
der  
in  
Fol  
und  
un  
erfo  
157  
nan  
Th  
hoch  
dar  
So  
nan  
zu  
un  
prä  
(30  
in  
Gu  
Fr

in den trauten Klängen des kriegerischen Orchesters, welches im schmetternden Jubel die Lieder des Vaterlandes zum Besten gab, die festen Märsche, mit denen die Truppe zu Kampf und Sieg geführt worden war. Des blinden Greises Züge leuchteten förmlich vor Seligkeit, er gedachte der längst-verschwundenen Zeit, als auch er hinter der Fahne einherzog und dem Raffen der Trommeln folgte. Dann wieder dachte er sich den Sohn, heldenhaft ausschreitend, den Stolz des heimkehrenden Siegers in der Brust und Thränen der Freude füllten die ausgebrannten Augenhöhlen.

„Siehst Du ihn, Minna?“ frug er wieder und immer wieder, aber Minna mußte stets mit einem Nein! antworten. Die Ungeduld des Greises wuchs von Secunde zu Secunde. „Sie müssen bald vorüber sein!“ rief er. „Vielleicht ist er erkrankt und unterwegs liegen geblieben. Führe mich, ich muß zum Commandeur!“

Da legte sich unerwartet ein bärtiges Angesicht über den Kopf des Alten und eine bekannte Stimme rief: „Vater, mein guter Vater! Minchen, grüß Dich Gott! Später, später!“

Die Stimme entfernte sich, da das Glied des Unteroffiziers schon voraus war. Sprachlos vor Ueberraschung streckte der Greis beide Hände nach dem Verschwindenden aus, wie nach einem Phantome, während Minna in freudiger Aufregung sprach: „Theobald, sei willkommen in der Heimath!“ (Fortsetzung folgt.)

### Gewerbeausstellung und Thierschau.

Sie transit gloria mundi! Vorüber ist die Ausstellung! Nachdem aber die interessantesten, vielfach bewegten, jedoch für Großenhain und seine weitere Umgegend ehrenvollen Tage der Ausstellung und Thierschau vorüber sind, sei es gestattet, noch einen Rückblick darauf zu werfen. — Wer im Monat Mai die bedeutenden Vorbereitungen auf dem trefflich gewählten Ausstellungsplatze bemerkte; wer in verschiedenen Werkstätten und Geschäften die sich immer mehr steigende Rührigkeit und Thätigkeit wahrnahm; wenn die sich oft wiederholenden Sitzungen des thätigen Ausstellungs-Comités nicht verborgen blieben und wer besonders Gelegenheit hatte, die enormen Schnellläufer-Neubungen des Comité-Borstandes zu beobachten: der durfte mit Recht etwas Großes und Außergewöhnliches erwarten. Nachdem sich nun das ganze Bild vor unsern Augen entrollt hat, dürfen wir das ganze Unternehmen als ein höchst gelungenes und als ein nennenswerthes Ereigniß für Großenhain bezeichnen. Die Gewerbe-Ausstellung, welche in dem so dankenswerth überlassenen, sich zu dem Zwecke vorzüglich eignenden Reithause stattfand, ist schon mehrfach in diesem Blatte und anderen Zeitungen Gegenstand der Besprechung gewesen. Wir verweisen auf das „Dresdner Journal“, die „Dresdner Nachrichten“ und die „B. Börzenzeitung“. Es ist mehrfach auf die große Reichhaltigkeit und die gute Anordnung der Ausstellung, sowie auf die hervorragenden Objekte hingewiesen worden, so daß wir ein weiteres Eingehen auf Einzelheiten unterlassen zu können meinen. Nur darauf erlauben wir uns noch hinzuweisen, daß ein Ausstellungsobjekt vielen Besuchern der Ausstellung die vollständig neue Kunde brachte, daß sich an hiesigem Lindenplatze in stiller Bescheidenheit ein für unsere Stadt ganz neues und demnach einzig dastehendes Geschäft entwickelt, dessen Existenz vielen Bewohnern Großenhains noch vollständig unbekannt war. Wir meinen die Nähmaschinen-Fabrik des Herrn Haupt, welche eine sehr saubere und gute Nähmaschine für die Ausstellung geliefert hatte. Müßten wir uns nun auch versagen, auf weitere Einzelheiten einzugehen, so können wir doch nicht unterlassen, nochmals zu constatiren, daß die ganze Ausstellung trotz mancher bedauerlichen Lücke ein treffliches Bild der Industrie Großenhains gewährte und daß sie wohl jedem Besucher das Zeugniß gegeben hat, daß unsere Stadt viele gewerbliche, strebsame, intelligente und tüchtige Handwerker und Geschäftsleute aufzuweisen hat. Es hatten sich 149 Aussteller betheiligt; aber wir dürfen wohl behaupten, daß eine weit größere Betheiligung stattgefunden haben würde und daß dadurch manche Lücke ausgefüllt worden wäre, wenn man hätte ahnen können, wie trefflich das Unternehmen gelingen und welche freundliche Beachtung und Aufnahme ihm nah und fern und bis zu den höchsten Kreisen gewidmet werden würde. Namentlich wäre zu wünschen gewesen, daß Firmen, deren Produkte einst die Ausstellungen zu Paris, Chemnitz &c. zierten, auch in der heimathlichen Ausstellung gegläntzt hätten. Es hätte gewiß der Stadt zur Ehre gereicht, wenn ein vollständiges Bild der Industrie Großenhains hätte vorgeführt werden können. Doch, weiter! Während man nach Eröffnung der Industrie-Halle mit wachsender Spannung der Thierschau entgegen sah, versuchte einer unserer Mitbürger bereits ein Bild derselben zu geben. Mit unvergleichlicher Künstlerkraft hatte er sein Geschick in der Produktion von Thieren gezeigt. Konnten sich dieselben auch in Folge seines „eigenthümlichen“ Backofens nur als Katzen, Hunde, Kaninchen und Eichhörnchen entpuppen, so gaben sie doch Zeugniß von Strebsamkeit und Geschick. Endlich kamen die Tage der Thierschau! Ihre Eröffnung erfolgte am 8. Juni früh. Es waren 293 Thiere und zwar 70 Pferde, 157 Rinder, 66 Schafe &c. ausgestellt, und es hatten sich 140 Aussteller, namentlich auch die Rittergüter der Umgegend betheiligt. Ei, wie prächtige Thiere gab es da zu sehen! Da schaute man vor Allem vortreffliche Pferde, meist hochfeinen Geschlechts, feurigen Blutes und trefflicher Gestalt. Sehr viele verdankten die Ehre ihres Daseins den Beschälern des Moritzburger Landgestüts. So mancher Beschauer hat bei ihrem Anblicke vielleicht im Stillen seiner Rosinante gedacht. Der sächsische Pferdezüchterverein hatte 640 Mark in Gold zu Prämien zur Verfügung gestellt; es mag aber nicht leicht gewesen sein, unter den ausgewählten Thieren noch eine engere Auswahl zu treffen. Hauptprämien für Pferde erhielten: die Herren Rittergutsbes. Richter in Baslitz (300 Mark), Gutsbes. Maune in Schwobau (160 Mark), Gutsbes. Klinger in Weiersdorf (100 Mark), Rittergutsbes. Richter in Raundorf (80 Mark), Gutsbesitzer Gründel in Ermendorf (Pocal) und Gutsbesitzer Schumann in Frauenhain (Pocal).

Sehr zahlreich waren Rinder ausgestellt. Es bewies diese Ausstellung nicht nur, daß es in der Welt ganz colossale Ochsen giebt, sondern auch, daß man in der Umgegend Großenhains die Viehzucht zu treiben versteht. Es war ein wahrer Rindvieh-Tag! Mit Wohlgefallen ruhte das Auge auf den schmucken Rindern, sowie auf den muntern Thieren, welche sich bestreben werden, tüchtige Ochsen und Kühe zu werden, wenn nicht das unbarmherzige Messer des Fleischers ihren Bestrebungen ein Ende macht. Staunend betrachtete man mehrere Colosse von Mastkälbern, welche das Rittergut Promnitz, das Kammergut Kalkreuth, Herr Gutsbesitzer Jähnel in Porschütz und Andere von besonderer Größe gesendet hatten. Wenn die Ochsen Heinrich von Melchthal's, welche ihm der Vogt Landenberg wegnehmen ließ, eben so groß gewesen sind, so ist es in der That zu bewundern, daß Arnold v. Melchthal dem Knechte des Landvogtes nur einen Finger entzwei geschlagen hat. So manches Fleischerherz mag wohl beim Anblicke der ausgestellten, wohlgenährten Rinder erzittert sein und so manche Bäuerin betrachtete vielleicht wohlgefällig die schmucken Allgauer und Oldenburger, sehnfüchtig ihrer „Schecke“ und „Liese“ im heimischen Stalle gedenkend. Dem Beefsteak liebenden Gaumen aber wollte wohl das nachträglich im Gasthof mühsam eroberte Beefsteak nicht munden. Auch ein zwei Tage altes Kalb war ausgestellt und es soll bei dem riesigen Andrang von Beschauern sehr erstaunt gewesen sein, wie wunderbar es in dieser Welt zugeht. Bei der Vortrefflichkeit der Thiere ist es nicht zu verwundern, daß nicht nur viele einzelne Exemplare, sondern auch ganze Stallungen prämiirt worden waren. Eines der schmucksten Rinder ist als Hauptgewinn zur Verloosung angekauft. O, Stern des Glückes, schimmere dem Würdigsten der Gourmands, welche heute den Daumen halten! — Die 66 ausgestellten Schafe, zu denen auch das landwirthschaftliche Institut der Universität Leipzig drei Prachteremplare gesendet hatte, waren meist von edlen, ausgezeichneten Rassen, Merino, Imperial-Southdown-Bollblut, Leicester, Dyfordshire &c. Sie zeichneten sich nicht nur durch ihre Größe und Mastung, sondern auch ganz besonders durch die Feinheit und Vorzüglichkeit ihrer Wolle aus; sollen aber in ihren dicken Pelzen dem Comité sehr wenig dankbar gewesen sein, das gerade die bis jetzt heißesten Tage dieses Jahres zur Ausstellung ausgewählt hatte. (Fortsetzung folgt.)

### Fahrplan der Grossenhain - Pristewitzer Bahn.

Nach Dresden: 7 U. 25 M. früh, 9 40 und 10 45 vorm., 2 25, 3 10 und 4 40 nachm., 9 20 und 10 55 abds.  
Nach Leipzig: 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm., 3 19 nachm., 6 50 und 10 55 abds.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem so schmerzlichen Verluste unserer guten Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante,

### Johanne Sophie Georgi geb. Starke,

sagen wir hiermit unseren innigsten, wärmsten Dank.

Großenhain, Dresden und Elsterwerda, den 17. Juni 1872.

### Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielseitig bewiesene Theilnahme bei dem unerwartet schnellen Tode unsrer lieben guten Anna sagen wir allen Freunden, Nachbarn und Bekannten hiermit den aufrichtigsten Dank.

### Ernst Julius Hanke und Frau.

### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein guter Mann, der Unterwachmeister **Traugott Mehle**, heute früh 6 Uhr nach langen Leiden sanft entschlafen ist.

Großenhain, am 17. Juni 1872.

### Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

### Jünger Dank.

Für die von allen Seiten kund gegebenen Beweise liebevoller Theilnahme und aufrichtigen Mitgeföhls bei dem für uns so schmerzlichen und viel zu frühen Hinscheiden unseres einzigen Sohnes **Richard Adolph Menzer** fühlen wir uns gedrungen, Ihnen, Herr Pastor Buschbeck, für die am Grabe unseres lieben Entschlafenen uns zugerufenen Trostesworte, welche unseren wunden Herzen Linderung verschafften, sowie Ihnen, Herr Kirchschullehrer Schröpfer, für die erhebenden Gesänge, unter welchen Sie im Verein mit des Entschlafenen Schulkameraden denselben von seiner Heimath aus zur letzten Ruhestätte geleiteten und allen Freunden von nah und fern, welche ihre Theilnahme an unserm schweren Verlust durch reichen Blumenschmuck des Sarges bethätigten, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Möge Gott Sie alle vor ähnlichen Schicksalschlägen behüten.

Goltscha, am Begräbnistage, den 15. Juni 1872.

### Adolph Menzer nebst Frau.

## Bekanntmachung.

Die mit unserer Ausstellung verbundene Verloosung findet  
**Freitag, den 21. Juni a. C., von früh 9 Uhr an**  
 im **Reithause** statt.  
**Die Lotterie-Deputation.**

Freitag den 21. Juni a. c.:

### Erstes Abonnement-Concert

vom vollständigen Trompetercorps des I. Reiter-Regiments „Kronprinz“  
 im **Gasthose zu Naundorf.**

Anfang 6 Uhr. Entrée an der Casse 4 Ngr. Nach dem Concert Ball für die Concertbesucher.

**Billets** sind vorher zu dem Preise von 2½ Ngr. in der Buch- und Papierhandlung des Herrn **Arthur Hentze** am Markt und bei Herrn Gastwirth **Ringpfeil** in Naundorf zu haben.

**Alwin Müller**, Stabstrompeter.

## Auction auf dem Ausstellungsplatze in Großenhain.

Heute von Vormittags 10 Uhr an sollen ein großer Eiseschrank für Speisen und Biere, ein Bierkühlapparat für größere Restaurationen, gute gepflegte Rhein-, Bordeaux- und Cabinet-Weine, acht französischer Champagner und Champagner-Limonaden, diverse Punsch-Essenzen, echter Cognac, Arac, ff. Rum, feinste Himbeer-Limonade, sowie Fische, Stühle, Gläser und andere verschiedene Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung an die Meistbietenden versteigert werden.

### Die Leuchte,

Nr. 9 enthält: Die neueren Darstellungen des Lebens Jesu, von L. in 5. — Das deutsche Reich und das Papstthum. Eine geschichtliche Uebersicht von Gottfried Sievers, Candidat. Rev. Min. — Lichtfunken.

### Avis.

Ich empfehle meinen Vorrath von **Kiefernem Scheitholz** und verkaufe dasselbe in Klaftern, Metern und halben Metern. Auch liefere **Klein gespaltenes Holz** zum sofortigen Verbrauch in jeder beliebigen Quantität, lasse dasselbe auch auf Verlangen in die Wohnung befördern. Gleichzeitig empfehle alle Sorten **Stein-** und **Braunkohlen** in ganzen, halben, Viertel-Lowries und einzelnen Scheffeln. Bestellungen werden in meiner Wohnung, Klostersgasse Nr. 78 und in der Niederlage im Bahnhofs hier entgegengenommen und schnell besorgt. Bei Bedarf um gütige Beachtung bittend, zeichnet hochachtungsvoll

**G. A. Kohlase.**  
 Holz- & Kohlenhandlung.

**Prima englische Reis-Stärke,**  
**prima Galleische Weizen-Stärke,**  
**feinste türkische Pflaumen à Pfd. 26 Pf.**  
 empfiehlt  
**C. A. Schüller.**

### Geachte

## Liter-Gemäße

von **Weiß-** und **Schwarzblech**, **Zinn** und **Holz** zu wirklich ganz billigen Preisen bei

### August Klenke.

**Frauenmarkt.** **Frauenmarkt.**

Ein **Schneidergefelle** findet gute Beschäftigung bei **Moriz Göze**. **Dresdner Gasse.**

## Gustav Michael

aus **Frankenbergr**,

Fabrikant

von **Filet-** und **Rahmen-Tüchern** neuesten Genre, zum Markt in

**Dresden,**

**Neustadt, Markt, ohnweit des Rathskellers.**

### Feinste Isländer Matjes-Seringe

empfehl  
**A. Herrmann Globig.**

### Karbißer Braunkohlen,

**Mittelfohle** pro Tonne (= 2 Hektoliter) 13 Ngr., **Stückfohle** 15 Ngr., empfiehlt von heute an ab Schiff

**Otto Schulze.**

Ebniederlage **Merschwitz**, den 17. Juni 1872.

### Eine Wohnung

von drei Stuben, Kammer, Küche, und Zubehör wird zum 1. Juli gesucht. Näheres beim **Ober-Ingenieur Borchert**. **Frauenmarkt Nr. 285.**

### Grossenhainer Getreidepreise vom 15. Juni 1872.

85 Kilogr. netto Weizen	6 Thlr. 20 Ngr. bis	6 Thlr. 25 Ngr.
80 " " Korn	4 " 16 " "	4 " 18 "
70 " " Gerste	3 " 18 " "	3 " 20 "
50 " " Hafer	2 " 15 " "	2 " 17 "
75 " " Heidekorn	4 " 10 " "	4 " 15 "

Zufuhre: 580 Hektoliter.

1 Kilogramm Butter 18 Ngr. — Pf. bis 19 Ngr. — Pf.

**Heute Dampf- und Bannenbad.**

Hierzu eine Beilage.

**Beilage zu Nr. 70**  
**des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.**  
 Dienstag, den 18. Juni 1872.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß unser lieber Stiefbruder und Schwager

**Heinrich Lessig**, gen. Gruber, vom 12. zum 13. Juni d. J. in Würzen verstorben und am 16. Juni daselbst beerdigt worden ist.

Großenhain, den 17. Juni 1872.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer kleinen **Martha** sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank.  
**Theodor Kühn** nebst Frau.

Allen Freunden und Bekannten, die den Sarg unsres Söhnchens mit Blumen schmückten, unsern innigsten Dank.  
**Adolph Haase** und Frau.

Dem Junggesellen

**Herrmann Hähne in Pristewitz**

ruft hierdurch noch ein herzliches

„**Ruhe sanft**“

nach die Jugend daselbst.

**Musik-Verein.**

Morgen, Mittwoch, halb 8 Uhr.

**Der Müllerverein**

des Großenhainer Gerichtsamtsbezirks hält Sonntag den 23. Juni Nachm. halb 3 Uhr seine **zweite Quartals-Sitzung** im bekannten Locale ab, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden. Der Vorsitzende.

**Gutverkauf.**

Das früher Schmorl'sche jetzt Ziehschmann'sche Gut zu Medessen mit in sehr gutem Stande erhaltenen Gebäuden, ca. 18 Acker Feld und Wiese, schön anstehender Ernte, jedoch ohne Inventar, soll unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden und wollen sich Käufer

**Montag den 24. Juni Vorm. 10 Uhr** in der Schänke zu Medessen einfinden.

Emil Müller.

**Haus-Verkauf.**

Ein neu und massiv gebautes **Haus** mit **Färberei, Knochenstampfwerk** u. s. w., sowie aushaltender **Wasser-Kraft** ist in einem großen Fabriorte sofort billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

**Friedrich Reinhard** in Naundorf bei Großenhain.

Das **Haus**, Katharinenplatz 416, ist mit 300—400 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

**Mühlengrundstücks-Verkauf.**

Eingetretener Krankheit halber bin ich geneigt, mein im Dorfe Stäßgen, eine Stunde von Großenhain, gelegenes Grundstück, bestehend in einer 1870 neu erbauten massiven holländischen Windmühle und einer 1868 mit neuem Zuge versehenen Wasser- und Schneidemühle, sowie nahe an 12 Acker Areal bester Felber und vorzüglichem Wiesewachs, größtentheils am Garten gelegen, mit sämmtlichem lebenden und todtm Inventar aus freier Hand auszugsfrei zu verkaufen. Das Grundstück kann mit 3000 Thlr. Anzahlung sofort übernommen werden, das Uebrige kann darauf stehen bleiben. Reelle Selbstkäufer wollen sich an den Besitzer selbst wenden.

Von **Soda- & Selterswasser,**

sowie **Biliner Sauerbrunnen** in  $\frac{1}{1}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen hält stets Lager  
**L. J. Lienke.**

**Bekanntmachung.**

Nächsten Sonnabend, als den 22. d. M., Nachmittags 6 Uhr soll das **Sacken mehrerer Ruthen Steinknack** in Lenzer Schuttgruben, sowie das Schlagen und Breiten desselben an den Mindestfordernden in Accord gegeben werden. Darauf Reflectirende haben sich zu genannter Zeit bei Unterzeichnetem einzufinden.

Lenz, den 18. Juni 1872.

Schubert, Gemeindevorstand.

**Staupitz-Bad Döbeln.**

(Allen Besuchern Döbelns zur Berücksichtigung empfohlen.)  
 Aeltestes derartiges Etablissement Sachsens. — Viel besuchte Heilanstalt. — Gesunde Lage der Curgebäude. — Angenehmer Sommeraufenthalt. — Freundliche Gastzimmer. — Vortrefflich eingerichtete Bäder. — Gute Küche und Keller. — Aufmerksame Bedienung. — Eleganter Badegarten. — Comfortabler Concertsalon. — Aerztliche Leitung der Curen. — Civile Preise.

Keine Modenzeitung hat eine grössere Verbreitung als

**Die Modenwelt.**

Preis für das ganze Vierteljahr 12 $\frac{1}{2}$  Ngr.



An trefflichen Original-Illustrationen ist die **Modenwelt**, ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises, wohl das bei Weitem reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnittmuster und genaue, leicht verständliche Anweisungen ermöglicht die **Modenwelt** es auch der ungeübtesten Hand, alle Arten von Handarbeiten, Garderobe und Wäsche selbst anzufertigen, sowie Getragenes zu modernisiren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.

Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern; in Grossenhain bei **Arthur Hentze.**

**Sensen, Sichel,**

**Futterklingen**

(ächt französisches Gussstahl- und steyermärker Fabrikat)

verkaufe zu äusserst billigen Preisen unter **Garantie.**

**August Klenke.**

**Frauenmarkt.**

**Frauenmarkt.**

**Nervenleidende,**

besonders alle, welche an **Nervenschwäche, Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden, Blutkrankheiten, Syphilis, Sympochondrie** etc. leiden, finden gründliche und schnelle Hilfe durch das Buch:

**Dr. Werner's sichere**

**Hilfe für Nervenleidende.**

Vorräthig für 7 $\frac{1}{2}$  Ngr. bei **Arthur Hentze** in Großenhain.  
 Tausenden hat dasselbe zur Genesung verholfen.

I. Cl. } **Preuß. Lotterie.** } Antheilloose  
 3. Juli. } } verfenet  
 $\frac{1}{2}$  8 Thlr.,  $\frac{1}{4}$  4 Thlr.,  $\frac{1}{8}$  2 Thlr.,  $\frac{1}{16}$  1 Thlr.  
**S. Basch, Berlin, Molkenmarkt 14.**

# Gasthof zur Station Langenberg.

Vorläufige Concert-Anzeige. Sonntag den 23. Juni:

## Großes Militair-Garten-Concert.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. — Alles Nähere in der Sonnabends-Nummer dieses Blattes.  
Um zahlreichen Besuch bittet

G. Standfuß.

## Haustelegraphen,

electro galvanische und pneumatische.

Zur Anlage der in neuerer Zeit so beliebt gewordenen und sich **vorzüglich bewährenden Haustelegraphen** für **Hôtels, Restaurants, Fabriken, Privatwohnungen** etc. hält sich Unterzeichneter bei Zusicherung solidester Ausführung und billigster Preise bestens empfohlen. Viele bereits ausgeführte Anlagen stehen empfehlend zur Seite. Preiscurants und Kostenanschläge gratis. Alle in das Fach des Electro-Galvanismus fallende Artikel werden prompt ausgeführt.

Louis Rentzsch in Meissen, Fleischergasse 260.

!!! Achtung !!!

### Weißwollene Schlafdecken

werden schön gewaschen, geschwefelt und aufgelockert

bei Carl Benedictus in Dresden.

Annahmestelle in Großenhain bei Herrn

Otto Zabler,

innere Raundorfer Gasse 199.

Die berühmten

### amerikanischen Blutreinigungswillen

von Dr. Patterson in Philadelphia sind echt, die die Schachtel mit 90 Stück Inhalt, zu 20 Neugroschen gegen Posteingahlung durch mich franco zu beziehen, auch gebe ich bei Entnahme von 12 Schachteln 10 % Rabatt.

Apotheker Schmidt in Wylau im Voigtl.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachstum der Haare, die **ächte Süssmilch'sche Ricinusölpomade** aus Pirna à Büchse 5 Ngr. Alleiniges Dépôt für Großenhain hält Herr Coiffeur **Mathes**.

### Braunkohlen

empfiehlt bis Ende dieser Woche ab Schiff

EBLn bei Meissen. **Wilhelm Kopprasch.**

### Mariascheiner Braunkohlen,

Stückkohlen à Tonne (2 Hektoliter) 15 Ngr., Mittelkohlen à Tonne 13 Ngr., empfiehlt ab Schiff in Münchritz

**Gottlieb Müller.**

### Gasthof zur goldenen Krone.

Heute, Dienstag, Nachmittags labet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **Ad. Jlschner.**

Ein **Stubenmädchen**, gewandt im Platten und Nähen, ein **Kutscher**, sicher im Fahren, der gleichzeitig die Feldwirtschaft mit besorgt, werden zum baldigen Antritt auf das Rittergut **Saathain** bei **Elsterwerda** gesucht.

Der von Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau angefertigte

### weiße Brust-Syrup

ist von mir vielfach angewandt worden und kann ich auf Grund der in meiner Praxis gemachten Erfahrungen dieses gedachte Präparat, das in keiner Weise der Gesundheit nachtheilige Stoffe enthält, bei katarthalschen Reizzuständen der Respirations-Organen, als ein den Hustenreiz mildern- des, beruhigendes, die Secretion der Schleimhäute, der Luftröhre, sowie auch die Expectoration förderndes und zugleich angenehm schmeckendes Präparat empfehlen.

Insbesondere habe ich dieses Präparat bei chronischen Luftröhren-Katarrhen, asthmatischen Beschwerden, Kurzatmigkeit und Brustkrämpfen bei längerem Gebrauche sehr wirksam gefunden, was ich Herrn Mayer hierdurch sehr gern bezeuge.

Poslau.

Dr. **Stark,**

Rgl. Stabsarzt a. D., Medico-Chirurg und Geburtshelfer.

Von dem **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup** hält für Großenhain Lager

**Theodor Töpelmann.** Dresdner Gasse.

Ein tüchtiger **Handarbeiter** findet sofort bei hohem Lohn Stellung in der Ziegelei zu Kleinraschütz.

Ein **freundliches Logis** mit allem Zubehör im Preise von 42 Thlr., für einen Beamten passend, ist sofort oder Johanni beziehbar. Nähere Auskunft erteilt

**Jul. Schulze,** Friseur, Meißner Gasse 12.

Auch kann ein junger Mensch als **Lehrling** antreten bei **Obigem.**

Ein **Commer-Logis** ist zu vermieten und sofort zu beziehen bei **Ludwig Schellig** in Seußlitz.

**Drei Tauben,** eine schwarze **Kropftaube** mit weißen Streifen, ein **Schwarzflügel** mit weißen Streifen und ein **Schwarzstorch** sind vom Ausstellungsplatze entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben: Meißner Gasse Nr. 32.

Verloren wurde am 12. Juni auf dem Wege von Treugeböhla bis Zabeltitz ein noch ziemlich neuer **Frauenpantoffel**. Der Finder wird gebeten, selbigen bei **Schubert** in Zabeltitz abzugeben.

Unserm Freund **Paul** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein donnerndes **Lebehoch!**

**Zwicker Paul,** hoch sollst Du leben, **Wirft** wohl auch das Fäßchen geben.

N

Größ-  
treff-  
die  
Abd-  
Rof-  
Wi-  
The-  
Ge-  
Wi-  
trag-

Req-  
Dre-

das  
zuge-

17.  
Aber  
Stal-  
nach  
und  
dem  
sich  
die  
reich-  
ihre  
dürf-  
gew-  
auch  
richt-  
Sol-  
edle-  
300  
zu  
bem-  
dere-  
Anfr-  
zwa-  
Sch-  
von  
in  
glei-  
Der  
zwei-